

Ein Auto für „die kleinen Dienste“

Gewinnerin nimmt Hauptpreis des Entenrennens vom Lion Clubs entgegen

DIEZ. -west- Die Flügeltüren scheinen einem italienischen Edelflützler nachempfunden, die Seitenscheiben erinnern eher an einen japanischen Zweiradhersteller – sie fehlen. Und obwohl das Fahrzeug, zwar französische Ursprünge aber mit der Ente dennoch nichts zu tun hat, gibt es einen engen Zusammenhang mit dem legendären Oldtimer: Der Renault Twizy, der vor den Stadtwerken vom Lions Club an Beatrice Illy übergeben wurde, ist Siegetrophäe im Entenrennen des Frühlingmarktes.

18 PS, 80 km/h Spitze und das ungewöhnliche Saisonkennzeichen „DIZ – LC 2E“ an den Kunststoffstoßstangen wird künftig auf der Strecke Hambach – Diez – Hahn-



Sie wünschten Beatrice Illy (am Steuer) gute Fahrt: (v. links) Harald Lang, Lions-Präsident Arnold Blaschczyk, Stadtwerte-Geschäftsführer Peter Kessler, Hans-Jörg Metz, Stadtbürgermeister Frank Dobra und Joachim Günther. Foto: west

stätten und zurück verkehren. Die Gewinnerin setzt das Elektroautomobil mit der Startnummer 01 und dem Lions Logo am rückwärtigen Dach für die „kleinen Dienste“ ein, also auch zum Ar-

beitsplatz an der Grundschule in der benachbarten Verbandsgemeinde. Der Zweisitzer ist erster Preis des Wettbewerbs auf der Aar und doch nur Teil der Siegetrophäe. Neben ande-

ren Sachpreisen bleibt für das Albert-Schweitzer-Familienwerk eine Spende von 5000 € „übrig“. Allein 10000 € hatte der Lions Club als Leihgebühr für die Kunststoffentente eingenommen,

weitere Gelder kamen von Sponsoren hinzu. Darunter die Diezer Stadtwerke, deren Schriftzug mit dem Hinweis auf Elektromobilität für ein Jahr die Seitentüren schmückt.

Bei der Übergabe an die von ihren Eltern begleitete 30-jährige Lehrerin erwähnte Arnold Blaschczyk den „unermüdlichen Einsatz“ aller Helfer, die den Wettbewerb zu einem Publikumsmagneten gemacht und dazu beigetragen hätten, dass alle Ziele inklusive eines hohen Überschusses erreicht werden konnten. Der Lions-Präsident gewann der Aktion noch einen anderen Aspekt ab: Die Zusammenarbeit mit dem Familienwerk lenkte die Aufmerksamkeit auf die Bedürftigkeit benachteiligter Menschen.